

Ritterschlag für 946 Gesellen

FREISPRECHUNG Kreishandwerkerschaft Heilbronn-Öhringen ehrt Fachkräfte – Plädoyer für Erhalt der dualen Ausbildung

Von Joachim Friedl

Einem schönen Brauch huldigte am Freitagabend die Kreishandwerkerschaft Heilbronn-Öhringen: In der Festhalle Harmonie wurden 946 Fachkräfte durch die Freisprechung aus ihrem Lehrvertrag in die große Handwerkerfamilie aufgenommen. Rund 67 Prozent der neuen Gesellen wurden in Meister-Fachbetrieben der Innungen ausgebildet. Damit qualifizieren Innungsmitglieder fast doppelt so viele Lehrlingen als Nicht-Innungsmitglieder. „Das ist kein Zufall, sondern ein Ergebnis guter Betreuung und Beratung. Durch diese gute Ausbildungsleistung ist das Handwerk wieder einmal seiner sozialen Verantwortung mehr als gerecht geworden“, sagte Kreishandwerksmeister Ralf Rothenburger.

Kritik Mit zwei Premieren wird die Freisprechungsfeier 2011 in die Geschichte eingehen: Zum ersten Mal begann die Veranstaltung unpünktlich; aufgrund der Baustellen rund um die Harmonie kamen zahlreiche

Ehrengäste zu spät. Und zum ersten Mal hielt mit Thomas Randecker ein Vorsitzender der Junioren des Handwerks die Festansprache.

In einer launigen und sehr persönlich eingefärbten Rede beleuchtete Thomas Randecker (39) seinen Weg zum heute selbstständigen Handwerksmeister. Dabei zeigte der Chef einer Elektrofirma in Böckingen den jungen Menschen im Saal Perspektiven auf und sagte: „Die Aus-

sichten für Ihre berufliche Zukunft sind im Handwerk hervorragend.“

Mit deutlichen Worten sprach sich Randecker für den Erhalt der dualen Ausbildung im Handwerk und gegen vollschulische Ausbildungsgänge aus: „Die Schule darf nie direkter Konkurrent zu unseren Betrieben sein.“ Für „sinnlos“ hält er auch die Diskussion über die Abschaffung der Hauptschule und verwies auf aktuelle Zahlen: Knapp zwei

Drittel der am Freitag freigesprochenen Handwerker haben einen Hauptschulabschluss. „Diese Debatte suggeriert, dass knapp 65 Prozent unserer Lehrlinge aus einer abschaffungswürdigen Schule kommen, die man nicht mehr braucht. Das motiviert nicht“, sagte Randecker. Das Handwerk benötige auch in Zukunft Facharbeiter. Dieses Potenzial sitze in erster Linie auch in den Hauptschulen.

Hintergrund

Daten, Zahlen, Fakten

In die Gesellenprüfung 2011 gingen 1070 junge Menschen, 59 mehr als 2010. Von ihnen waren 294 Frauen. Bestanden haben 88,4 Prozent, 2010 91,2 Prozent. Von den 946 Absolventen haben 3,4 Prozent Abitur, 30,2 Mittlere Reife und 63,9 den Hauptschulabschluss. Die Prüflinge verteilen sich auf insgesamt 43 Handwerksberufe. Die Bereiche mit den höchsten Teilnehmerzahlen sind: Metallhandwerk (189), Nahrungsmittelhandwerk (185), Kfz-Handwerk (135). *jo*



Ralf Rothenburger (rechts) und Thomas Randecker (dahinter) überreichten bei der Freisprechungsfeier in der Harmonie den Gesellen ihre Urkunden. Foto: Ralf Seidel

Verstärkung für das Handwerk: Die besten Prüflinge auf einen Blick

HEILBRONN Die Prüfungsbesten aufgelistet nach Beruf, Name und Ort des Prüflings sowie Name des Ausbildungsbetriebes.

Beste der Sommer-Prüfung:

Automobilkaufmann: Patrick Wagner, Weinsberg; Autohaus Schneider, Heilbronn; Bäcker: Marion Wurst, Forchtenberg; Bäckerei Ehmann, Forchtenberg; Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk: Claudia Vanessa Bender, Güglingen; Härdtner, Neckarsulm; Bürokauffrau: Silke Kühne, Kirchart, Autohaus Stiehl, Bad Wimpfen; Elektroniker: Klaus Trefz, Vellberg, Megacompany Service, Öhringen;

Fachwerker für Metallbautechnik: Tobias Kordelyos, Nordheim, Schlosserei Bahm, Brackenheim, Fleischer: Kevin Reuner, Heilbronn; Florian Vogelmann, Mainhardt, beide Kaufland Fleischwaren, Heilbronn; Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk: Stephanie Häußermann, Langenbrettach, Metzgerei Udo Häußermann, Langenbrettach; Fahrzeuglackierer: Sven Herdt, Lauda-Königshofen, Köhler, Bad Mergentheim; Friseur: Lisa Gräff, Neckarsulm, Heiko Klenk Hair Design, Neckarsulm; Kfz-Mechatroniker: Max Fischer, Jagsthausen; Autozentrum Ackermann, Möckmühl; Konditor: Elisabeth Egger, Crailsheim, Café Ableitner, Schwäbisch Hall; Maler und Lackierer: Scarlett Künzel, Bad Rappenau, A. Burr, Heilbronn; Maurer: Tobias Engelhardt, Neuenstadt, Bau-

unternehmung Engelhardt, Neuenstadt; Metallbauer: Robin Beck, Cleeborn, Schlosserei Kornter, Heilbronn; Naturwerksteinmechaniker: Jan-Tobias Schnoor, Beilstein, Matthias Bischoff, Beilstein; Raumausstatter: Sascha Wassermann, Öhringen, Marcus Bayerle, Obersulm; Schilder- und Lichtreklamehersteller: Andre Finn, Bad Friedrichshall, Mirko Lumpff, Heilbronn; Schreiner: Sebastian Hartwig, Zaberfeld, Clemens Dölker, Zaberfeld; Ron Schmidt, Jagsthausen, Polzer Innenausbau, Jagsthausen; Stukkateur: Manuel Brosi, Großbottwar, Soyex Stukkateur, Ilsfeld; Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik: Florian Vogelmann, Heilbronn, Wolpert Modell- und Formenbau, Bretzfeld; Weinküfer: Tabitha Manzoni, Abstatt, Weinkelle-

rei Wangler, Abstatt; Mathias Korrmann, Brackenheim, WG Dürrenzimmern-Stockheim, Brackenheim; Zerspanungsmechaniker: Daniel Schöttle, Brackenheim, Schunk, Lauffen; Zimmerer: Lukas Helmut Waldbüßer, Wüstenrot, Bürkle, Bretzfeld.

Beste der Winter-Prüfung:

Anlagenmechaniker SHK: Matthias Ehrlich, Lehrensteinsfeld, Lieb, Neckarsulm; Bäcker: Mona Schmidt, Heilbronn, Bäckerei Schmidt, Heilbronn; Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik: Bettina Hönes, Neckarsulm, Stadtverwaltung Neckarsulm; Elektroniker für Betriebstechnik: Christopher John Schmidt, Bad Wimpfen, Aberle Automation, Leingarten; Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk: Maria Teresa Moreno, Bietigheim-Bissingen,

Für überdurchschnittliche Leistungen ehrten anschließend Ralf Rothenburger und Thomas Randecker 42 Prüflinge (siehe Artikel unten). Sie haben Noten gut und besser erzielt. Aus dieser Gruppe ragten noch Silke Kühne (Bürokauffrau) und Klaus Trefz (Elektroniker) heraus. Sie waren mit einem Notendurchschnitt von jeweils 1,2 die Besten.

Unterhaltung Eine kleine Überraschung, die jedoch wahre Beifallsstürme auslöste, präsentierte zum Schluss der zweistündigen Veranstaltung Bernd Mühleck, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft: Luisa (18) und Katharina (16) Sauter. Die beiden Turnerinnen demonstrierten beeindruckende Tuchakrobatik. Seit etwa fünf Jahren betreiben sie diesen Sport in der Zirkus-AG der Waldorfschule.

Dass sich Gegensätze anziehen, bewiesen auf dem musikalischen Terrain der Musikverein Binswangen und die Band Magnesia. Sie sorgten dafür, dass im Saal an diesem Abend nicht nur zugehört, sondern auch mitgeklatscht wurde.